

DEUTSCHER JOURNALISTENPREIS (djp) VERMÖGENSVERWALTUNG

1. Preis: Heike Faller

„Ich gegen den Dax“
Die Zeit vom 30. Oktober 2008

2. Preis: Christian Rickens

„Mit langem Atem“
manager magazin, Dezember 2008

3. Preis: Maik Rodewald

„Nichts gegen Derivate!“
Deutsche Pensions- & Investmentnachrichten (dpn),
Januar/Februar 2009



HEIKE FALLER

Heike Faller ist Redakteurin bei der Wochenzeitung Die Zeit. In einem Sabbatjahr 2008 nahm sie sich vor, sich in den Finanzmarkt einzuarbeiten, an der Börse zu spekulieren, innerhalb eines Jahres ihr Kapital zu verdoppeln und darüber ein Buch zu schreiben. „Wie ich einmal versuchte, reich zu werden“ erschien im Juni 2009 bei DVA (Deutsche Verlags Anstalt) als Sachbuch.



JURY

Prof. Dr. Hanno Beck Hochschule Pforzheim / FAZ
Michael Best Hessischer Rundfunk (ARD Börse im Ersten)
Reiner Beutler Pioneer Investments
Frank Doll WirtschaftsWoche*
Ralf Frank Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA)
Hans Heuser fonds professionell / Institutional Money
Dr. Jochen Müller SimCorp GmbH
Thomas Richter DWS Investment GmbH
Stefan Seip BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.
Oliver Stock Handelsblatt
Vanyo Walter Pictet & Cie
Dr. Frank-Bernhard Werner Euro am Sonntag

* 1. Preis beim djp Vermögensverwaltung 2008

WIR FÖRDERN QUALITÄTSJOURNALISMUS UND GRATULIEREN DEN GEWINNERN



www.dws.de



www.pictet.de



www.pioneerinvestments.de



www.simcorp.com

THEMENSPEKTRUM

PRIVATANLEGER:

Investmentfonds, Zertifikate, Private Banking, Altersvorsorge mit Fonds, Steuern

INSTITUTIONELLE ANLEGER:

Anlageprodukte und -strategien, Performance, Risikomanagement, IT, Family Offices

BÖRSEN UND KAPITALMÄRKTE:

Marktanalysen, Rechtsrahmen, Aufsicht, Handelssysteme (Aktien, Renten, Devisen, Derivate)

SONSTIGES:

Überblicksartikel, Spezialthemen (außer Private-Equity-Anlagen und Immobilienanlagen)

Die angegebenen Stichwörter sind keine vollständige Aufzählung, sondern Anhaltspunkte zur Erläuterung des Themenspektrums.

DAS VOTUM DER JURY

1. PREIS

Ein eigenwilliger und origineller Erzählansatz, der das Thema ins Schwarze trifft: Wie verwaltet man eigentlich Vermögen am besten? Heike Faller krempelt die Ärmel hoch und nimmt den Leser mit auf mehrere Recherchereisen für ein geplantes Buchprojekt. Sie beschreibt lebendig Ihre Begegnungen in verschiedenen Ländern mit Finanzexperten und Anlage-Gurus, von denen sie sich Aufklärung erhofft. Soll man aufs Gold setzen? Kann man Aktien vertrauen? Wann steigt man am besten ein – und wieder aus? Ihre Recherche ist fundiert, vielschichtig und gehaltvoll, das Geschehen an den Märkten wird ebenso gut erfasst wie die Psyche der Akteure. Anschaulich stellt sie die Komplexität der internationalen Finanzmärkte dar und erläutert Hintergründe und Zusammenhänge. So wird Information zum Lesevergnügen.

2. PREIS

Letztes Jahr gewann er den 3. Preis beim djp Bildung & Arbeit. Dieses Jahr prämiieren zwölf andere Juroren wieder einen Text von ihm, diesmal zum Thema Vermögensverwaltung: Christian Rickens beweist, dass Qualitätstexte kein Zufall sind, sondern Ergebnis guter Arbeit mit klaren Maßstäben und Ansprüchen. Worum geht es? Um das Interesse der Kapitalanleger an nachhaltiger Unternehmenspolitik statt Kurzfristdenken. Denn die Suche nach der „richtigen“ Unternehmensphilosophie ist entscheidend für Frage, wie wir künftig Kapital investieren und Vermögen bilden wollen. Der Artikel bietet eine fundierte Recherche zur Auseinandersetzung um den Shareholder-Value-Gedanken und macht die grundsätzlichen Fragen an zwei plastischen Beispielen deutlich. Zudem ist er so geschrieben, dass das Thema nicht nur Fachleute fes-

selt. Ein vorbildlicher Text, der statt populärer Kritik eine differenzierte Betrachtung bietet.

3. PREIS

Die professionelle Darstellung einer komplexen Anlageklasse in journalistisch anspruchsvollem Interviewstil – diese Leistung von Maik Rodewald würdigt die Jury mit dem 3. Preis. Denn es gelingt ihm mit großer fachlicher und journalistischer Kompetenz, im Gespräch mit einer Koryphäe der Wirtschaftswissenschaft richtungweisende Analysen und Gedanken verständlich zu machen: Nobelpreisträger Robert C. Merton will von Sicherheit nichts wissen, nur davon, ob es den Menschen besser geht als vorher. Ob das in der Krise die richtige Einstellung ist, wird spannend und aufschlussreich diskutiert – ein Lehrstück über das heiße Thema Derivate.